

Hausgottesdienst für den Ostersonntag

12. April 2020



Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute der Auferstehung Christi gedenken, verbunden.

In der Osternacht hat Christus in seiner Auferstehung den Tod besiegt. Am Ostersonntag feiern wir diesen Sieg.

Gehen Sie kreativ mit diesem Vorschlag um und verändern Sie ihn so, wie es für Sie richtig ist.

Lied "Wir wollen alle fröhlich sein", Gotteslob 326

Besinnung: Es kann bewusst Gemeinschaft hergestellt werden: indem die Namen der anwesenden Mitfeiernden und denjenigen, von denen gewusst wird, dass sie jetzt / heute auch Gottesdienst feiern, dem Bischof und dem Papst genannt werden.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen. Christus, der war, der ist und der kommen wird, hat den Tod besiegt. er behüte mich / uns und bewahre alle, die in dieser außergewöhnlichen Zeit, die durch die Corona-Pandemie geprägte ist, seine Auferstehung feiern. Amen.

Lesung Apostelgeschichte 10,34a.37-43 *Lesung aus der Apostelgeschichte.*

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns

geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Osterhalleluja „Surrexit Dominus Vere“, Gotteslob 321

Evangelium Johannes 20, 1-18

Aus dem Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über die biblischen Lesungen:

- Petrus gibt eine Kurzzusammenfassung des Glaubens. Und sagt, dass alle Christen Zeugen für Jesus Christus sind, Zeugen für die Auferstehung.
- Ich kann / Wir können überlegen, an wenn ich / wir gerne die Botschaft des neuen Lebens weitergeben wollen – einerseits durch ein Telefonat oder einen Brief und andererseits im Gebet für dies(e) Person(en).
- Die Begegnung von Maria von Mádala und dem Auferstandenen ist sehr persönlich. Ist mir bewusst, wann und wo mir Gott schon einmal so begegnet ist.
- Wer oder welche Situation haben in meinem / unseren Leben schon von der Auferstehung Kunde gebracht? Vielleicht durch ein Wort, eine Begegnung, eine Tat.
- Was bedeutet Auferstehung für mich/für uns?
- Für Familien mit Kindern: Es kann über das Leben nachgedacht werden. Man kann überlegen, wo man in den letzten Tagen den Frühling wahrgenommen hat.

Nach dem Gebet / Austausch über die Schrifttexte kann das Osterhalleluja noch einmal wiederholt werden.

Glaubensbekenntnis

Im Glaubensbekenntnis bekennen wir die Auferstehung der Toten. Es ist das Bekenntnis, dass der Tod keine Macht über uns hat, und so dürfen wir sprechen: Ich glaube an Gott,

Lied "Das ist der Tag, den Gott gemacht", Gotteslob 329

Fürbitten und Vater Unser

In der traditionellen Osteransprache des Papstes, wird meist auf die Krisen der Welt eingegangen und um die Kraft der Auferstehung gebetet. Sie sind eingeladen gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt um den Zuspruch des Auferstandenen in aller Not und Kraft des neuen Lebens in ganz konkreten Situationen zu beten. Nehmen Sie sich dafür Zeit:

STILLE oder gemeinsames Zusammentragen der Bitten.

Du, Gott, kennst all unsere Bitten, Anliegen und Sorgen, aber auch unseren Dank. Wir wissen, dass alles bei Dir gut aufgehoben ist, dass du dich unserer annimmst. Als Getaufte sind wir Töchter und Söhne Gottes, so dürfen wir Dich gemeinsam mit unseren Geschwistern auf der ganzen Welt unseren Vater nennen.

Vater unser

Friedensgruß

Am Ostertag bist du in die Mitte der Jünger getreten und hast ihnen den Frieden gewünscht.

Wenn Sie alleine diesen Hausgottesdienst feiern:

Gott, ich danke dir für dieses Geschenk, hilf mir diesen Frieden anderen weiterzusagen und in die Welt zu tragen.

Wenn Sie in häuslicher Gemeinschaft diesen Gottesdienst feiern:

Gott, wir danken dir für dieses Geschenk, hilf uns diesen Frieden in die Welt zu tragen. Hier bei uns dürfen wir den Frieden nun einander weitergeben.

Sprechen Sie sich nun den Segen des Auferstandenen zu.

Ostersegen

Gott, du bist der Schöpfer, der Lebensspender, unser Beistand in Tagen der Trauer und Tagen der Freude. An diesem Tag ist unser Herr Jesus Christus von den Toten auferstanden und hat in seinem Tod den ewigen Tod vernichtet. Heute ist neues Leben in die Welt gekommen, darum bitten wir dich um deinen Segen für alle, die auf der ganzen Welt, diese Nacht / diesen Tag der göttlichen Liebe feiern. Sei auch bei denen, die einsam, verlassen und von Krankheit befallen sind, bei allen die Angst vor der Corona-Pandemie haben. So bitten wir dich, Herr: Segne uns alle und behüte uns, lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; wende uns dein Antlitz zu und schenke uns deinen Frieden!

Lied "Christ ist erstanden" Gotteslob 318

Bearbeitet nach einer Vorlage der Jesuitenkirche St. Ignatius, Frankfurt/Main,
www.ignatius.de